

Wahlprüfstein Bundesverband der Familienzentren e.V.

1. Qualität in der frühkindlichen Bildung

a. Welche Bedeutung haben Familienzentren aus Sicht der CDU für die Qualität und Chancengerechtigkeit in der frühkindlichen Bildung?

Für die CDU Schleswig-Holstein bieten Familienzentren einen niedrigschwelligen Zugang zu Bildungs-, Beratungs- und Unterstützungsleistungen. Sie sollen Knotenpunkte in einem breiten und generationenübergreifendem Netzwerk sein und sich mit ihrem Angebot am Sozialraum orientieren. Wir werden die Weiterentwicklung von Kindertageseinrichtungen zu Familienzentren auch zukünftig unterstützen. Denn durch den bereits vorhandenen Kontakt über die Kinder entfallen vorhandene Zugangsbarrieren bei der Familie.

b. Was planen Sie bei einer Regierungsbeteiligung, um nach dem quantitativen Ausbau nun auch den qualitativen Ausbau im Ü3-Bereich in Schleswig-Holstein weiter voranzutreiben?

Schleswig-Holstein hat in den vergangenen Jahren den quantitativen Ausbau dank der kommunalen Unterstützung gut gemeistert. Dennoch stehen die Kitas unter einem enormen finanziellen Druck, der dadurch entstanden ist, dass sich das Land nicht in ausreichendem Maße an den Betriebskosten beteiligt hat. Wir werden daher im nächsten Schritt neben der Sicherung einer auskömmlichen Finanzierung auch die Qualität verbessern. Dazu ist bereits im vergangenen Herbst ein 10-Punkte-Programm erarbeitet worden, welches neben der Neuordnung der Kita-Finanzierung auch Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität vorsieht. So soll u.a. ein Vertretungsfonds eingeführt werden, der krankheitsbedingte Ausfälle von Fachkräften auffängt. Zusätzlich sollen Vor- und Nachbereitungszeiten sowie Ausfallzeiten verbindlich geregelt werden.

c. Wie möchten Sie die Fachkraft-Kind-Relation optimieren, um die Bildungsqualität und die Chancengerechtigkeit im frühkindlichen Bereich in Schleswig-Holstein weiter zu verbessern?

Der Personalschlüssel in Kindertageseinrichtungen ist von entscheidender Bedeutung für die Qualität der frühkindlichen Bildung. Ziel der CDU Schleswig-Holstein ist es, den Personalschlüssel im Ü3-Bereich schrittweise von 1,5 auf 2,0 anzuheben und auch in altersgemischten Gruppen eine Verbesserung zu erreichen. Zusätzlich möchten wir die duale Erzieherausbildung, wie es an 2 Standorten in Schleswig-Holstein bereits mit sehr positiven Rückmeldungen in Modellprojekten praktiziert wird, auf das ganze Land ausweiten. Nur mit einer attraktiven Ausbildung und Vergütung kann der höhere Personalbedarf in den nächsten Jahren in ausreichendem Umfang gedeckt werden.

d. Wie möchte die CDU Familienzentren in Schleswig-Holstein fördern?

Im Jahr 2013 hat die CDU Schleswig-Holstein als erste Landtagsfraktion einen Antrag auf Förderung von Familienzentren gestellt. Seit 2014 werden Familienzentren in Schleswig-Holstein finanziell unterstützt. Dies möchten wir auch in der nächsten Legislatur fortsetzen. Bei der angestrebten Neuordnung der Kita-Finanzierung soll allerdings geprüft werden, ob die Förderung von Familienzentren in die Grundfinanzierung mit aufgenommen werden kann.

- e. **Wie möchte die CDU in der kommenden Legislaturperiode die Inklusion im frühkindlichen Bereich in Schleswig-Holstein – auch vor dem Hintergrund neu zugewandeter Bürgerinnen und Bürger – weiter vorantreiben?**

Der rasante Ausbau der Kita-Plätze hat seine Spuren hinterlassen. Nachdem der Schwerpunkt in den vergangenen Jahren auf dem quantitativen Ausbau gelegt wurde, muss in den nächsten Jahren der Fokus auf qualitativen Verbesserungen gelegt werden. Die Inklusion von Kindern mit Behinderung in Kindertageseinrichtungen ist neben der Inklusion in der Schule eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe. Es gibt Unterstützungsbedarfe für die Betreuung von Kindern mit Behinderung, die im Finanzierungssystem angemessen zu berücksichtigen sind. Auch in der Ausbildung des Fachpersonals muss auf die Besonderheiten in der Betreuung besser eingegangen werden.

Kindertageseinrichtungen haben als Orte der Anbahnung von Kontakten und der Entwicklung sozialer Netzwerke eine besondere Bedeutung. Der Besuch einer Kindertageseinrichtung ist insbesondere für Kinder mit Migrationshintergrund ein wichtiger Bestandteil zur Integration und Teilhabe an der Gesellschaft.

2. Strukturelle und finanzielle Rahmenbedingungen

- a. **Möchte die CDU Einrichtungen, die ein umfassendes und ganzheitliches Angebot für Familien anbieten, zusätzlich fördern?**

- i. **Wenn ja, welche personellen und/oder finanziellen Ressourcen wird die CDU auf Landesebene hierfür zur Verfügung stellen.**
- ii. **Wenn nein, wie möchte die CDU die Familienfreundlichkeit und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf in Schleswig-Holstein verbessern?**

Die CDU Schleswig-Holstein setzt sich für ein Finanzierungssystem ein, das die beste frühkindliche Bildung ermöglicht. Dies ist unter der jetzigen Landesregierung leider ausgeblieben.

In Zusammenarbeit mit allen an der Kita-Finanzierung Beteiligten (Bund, Land, Kreise und kreisfreie Städte, Kommunen, Träger und Eltern) muss umgehend ein transparentes und verständliches Finanzierungssystem erarbeitet und eingeführt werden, das alle Kosten abdeckt, die zur Erfüllung der Aufgaben einer Kindertageseinrichtung notwendig sind. Dazu gehören für uns auch die Familienzentren.

- b. **Bedarfsgerechte Vernetzung im Sozialraum und ein an die Bedürfnisse der Eltern angepasstes Angebot bedürfen einer Koordination. Wird die CDU bei einer Regierungsbeteiligung diesen Koordinierungsaufwand bei der Landesförderung strukturell und/oder finanziell berücksichtigen?**

Eine Vernetzung der vorhandenen Angebote ist für alle Beteiligten von Vorteil. Bereits seit einigen Jahren erfolgt eine Förderung von Familienzentren. Dies muss auch die Kosten für eine bedarfsgerechte Vernetzung im Sozialraum berücksichtigen.

- c. **Sieht die CDU in der kommen Legislatur die Notwendigkeit einer Änderung des Gesetzes zur Förderung von Kinder in Tageseinrichtungen und Tagespflegestellen oder der Landesverordnung?**

Ja. Wie zuvor schon mehrfach dargestellt, hält die CDU Schleswig-Holstein die Entwicklung einer neuen Kita-Finanzierung und Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität für unabdingbar.

3. Vereinbarkeit Familie und Erwerbsleben

a. *Wie möchte die CDU die Vereinbarkeit von Familie und Erwerbsleben sowie Pflege und Erwerbsleben auf Landesebene weiter verbessern?*

Lust auf Kinder, Mut zur Pflege - das setzt für die CDU Schleswig-Holstein zeitlich verlässliche und auskömmlich finanzierte Hilfsstrukturen voraus, auf die Familien sich stützen können. Sicherheit für Familien heißt vor allem Planungssicherheit. Wir räumen daher der Vereinbarkeit von Familie und Beruf oberste Priorität ein - sei es mit kleinen Kindern oder mit pflegebedürftigen Angehörigen.

Wir setzen uns zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf für ein bedarfsgerechtes, familienfreundliches und bezahlbares Ganztagsangebot von der Krippe bis zur Schule ein. Der Ausbau der Platzkapazitäten soll dabei nicht zu Lasten der Qualität in der frühkindlichen Bildung gehen. Jedes Kind soll bereits in der Kita und Schule ein qualitativ hochwertiges und kindgerechtes Mittagessen erhalten. Für Kinder einkommensschwacher Familien soll dieses sogar dauerhaft kostenfrei zur Verfügung gestellt werden. Die Öffnungszeiten der Kindertageseinrichtungen sollen sich an den Bedürfnissen der Eltern orientieren. Dazu muss auch mit Trägern über die Möglichkeit gesprochen werden, Übernachtungsangebote für Kinder anzubieten, deren Eltern im Schichtbetrieb arbeiten. Damit nicht krankheitsbedingte Ausfälle von Erzieherinnen und Erziehern dazu führen, dass Eltern ihren Beruf nicht ausüben können, soll ein aus Landesmitteln finanzierter Vertretungsfonds eingerichtet werden. Zusätzlich soll gemeinsam mit der mittelständischen Wirtschaft und den Industrie- und Handelskammern ein Familienpakt dafür sorgen, dass Unternehmen eine beratende Anlaufstelle zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf erhalten. Teilzeit- und Home-Office-Angebote sollten heutzutage so selbstverständlich sein wie Vollzeitstellen.

Auch für Menschen, die Familienangehörige pflegen, müssen die Rahmenbedingungen verbessert werden. Denn Pflege ist ein wichtiger Dienst am Menschen, der Zeit benötigt. Häufig kommen Angehörige unerwartet in die Situation, ein Familienmitglied zu Hause zu pflegen. Für diese Gruppe sollen in Zusammenarbeit mit den Kliniken im Land Pflegeübungszentren eingerichtet werden, in denen die Angehörigen für die Pflege zu Hause vorbereitet und geschult werden können. Damit dennoch genügend Zeit für den Beruf oder Erholungsphasen bleibt, sollen pflegende Angehörige durch ein erweitertes und vielfältiges Angebot an Tages- und Nachtpflege entlastet werden. Dazu gehören für uns ambulante Hilfezentren, Tages- und Nachtpflegeangebote sowie in Kurzzeit- und Verhinderungspflege.

b. *Welche Faktoren (Öffnungszeiten, Angebot, Partizipation der Eltern) sind für die Vereinbarkeit von Familie und Erwerbsleben aus Sicht der CDU maßgeblich und wie planen Sie diese in der kommenden Legislatur gezielt zu verbessern?*

- i. *Bedarfsgerechte Angebote in der oder im Umfeld von Kindertageseinrichtungen (One-Stop-Shop-Prinzip)***
- ii. *Infrastrukturfragen, wie Erreichbarkeit der Angebote und Öffnungszeiten***
- iii. *Partizipation der Eltern – Eltern als Experten für ihre Kinder ernst nehmen***
- iv. *Zusätzliche Faktoren, die aus Sicht der CDU in Schleswig-Holstein maßgeblich sind***

Da wir bereits in den Fragen zuvor vielfach aufgezählt haben, welche Maßnahmen wir zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie zur höheren Zufriedenheit von Eltern, Mitarbeitern und Kindern in Kindertageseinrichtungen umsetzen werden. Auf eine erneute Nennung wird daher an dieser Stelle verzichtet.

4. Inklusion und Umgang mit Heterogenität in Kindertageseinrichtungen

a. *Welche Rolle haben aus Sicht der CDU in Schleswig-Holstein Kindertageseinrichtungen und vor allem Familienzentren bei der Integration von Asylbewerberinnen und Asylbewerbern in Städte und Gemeinden?*

Zur Integration von Asylbewerberinnen und Asylbewerbern spielen Kindertageseinrichtungen und Familienzentren eine große Rolle, da sie ein niedrigschwelliges Angebot bieten, um mit anderen Familien in Kontakt zu treten und Hilfeangebote kennenzulernen.

Vor allem die Förderung der deutschen Sprache ist ein wichtiger Baustein zur Integration, da Kinder in den ersten Jahren grundsätzlich sehr viel schneller als in späteren Jahren sprachbezogene Fähigkeiten entwickeln. Aber auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter müssen auf die neuen Herausforderungen durch Mehrsprachigkeit, Kulturkonflikte und traumatisierte Kinder vorbereitet werden.

b. *Welche Chancen ergeben sich aus Sicht der CDU aus der Inklusion im frühkindlichen Bereich?*

Bereits seit vielen Jahren gilt die UN-Behindertenrechtskonvention. Die Inklusion von Kindern mit Behinderung in Kindertagesstätten ist daher neben der Inklusion in der Schule eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe. Jeder Mensch soll die Unterstützung erhalten, die er benötigt, um selbstbestimmt leben und an der Gesellschaft vollständig teilhaben zu können. Für uns gehört aber auch dazu, Förderzentren als Schule mit Schülern zu erhalten und weiterzuentwickeln.

c. *Welche Chancen sieht die CDU in der aufsuchenden Arbeit in den Familien, um die Integration von Familien mit Fluchterfahrung zu fördern?*

Vielen Familien mit Fluchterfahrung ist nicht einmal bekannt, welche Angebote der frühkindlichen Bildung es in Schleswig-Holstein gibt geschweige denn, welche sie in Anspruch nehmen können. Dies kann durch eine aufsuchende Arbeit verbessert werden. Integration gelingt nur dann, wenn Familien in das vorhandene Netz eingebunden werden. Hierfür bieten sich auch Familienzentren als zentrale Anlaufstelle an.

d. *Wie möchte die CDU interkulturelle und interreligiöse Kompetenzen bei pädagogischen Fachkräften an Kindertageseinrichtungen und in der Familienbildung unterstützen?*

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Kindertageseinrichtungen müssen auf die Herausforderungen durch Mehrsprachigkeit, Kulturkonflikte und traumatisierte Kinder vorbereitet werden. Dazu ist es aus Sicht der CDU Schleswig-Holstein notwendig, Menschen mit verschiedenen kulturellen Hintergründen für den Erzieherberuf zu gewinnen. Zusätzlich müssen Interkulturalität und Interreligiösität bereits in der Aus- und Fortbildung gelehrt werden.

e. Wie plant die CDU in der kommenden Legislatur eine Integration von Familien mit Fluchterfahrung vor Ort zu fördern?

Für die CDU Schleswig-Holstein sind für eine gute Integration vor Ort verschiedene Faktoren von Bedeutung: Spracherwerb, Qualifizierung, ein Arbeitsplatz sowie die Einbindung in soziale Strukturen vor Ort. Bereits in der Vergangenheit haben wir uns dafür eingesetzt, dass Kommunen eine ausreichende finanzielle Ausstattung erhalten, um diese Angebote vor Ort anbieten zu können. Gleichzeitig erwarten wir aber auch einen Integrationswillen. Als Ergänzung zum Bundesintegrationsgesetz haben wir einen Entwurf für ein schleswig-holsteinisches Integrationsgesetz vorgelegt.

5. Zuständigkeitsübergreifende Kooperationen

a. Welche Maßnahmen plant die CDU (auf Bundes- und Landesebene) zur Entsäulung der Zuständigkeiten für eine verbesserte Abstimmung der Angebote von Dienstleistern wie Jugendhilfe, Sozialhilfe und Gesundheitswesen?

Nach Ansicht der CDU Schleswig-Holstein sind die Zuständigkeiten im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe, der Sozialhilfe und im Gesundheitswesen teilweise zu unübersichtlich. Wichtig ist, dass ein Denken in Kategorien überwunden wird und verschiedene Stellen zum Wohle der Betroffenen Hand in Hand arbeiten. Daher unterstützen wir eine bereits auf Bundesebene diskutierte Reform des SGB VIII ausdrücklich.

b. Wie plant die CDU in Schleswig-Holstein die zusätzlichen Mittel des Bundes zur Weiterentwicklung der Qualität in der Frühen Bildung zu verwenden?

c. Welche Schwerpunkte möchte die CDU in Schleswig-Holstein bei der Weiterentwicklung Früher Bildung setzen?

d. Wie möchte die CDU diese Entwicklung nachhaltig in Schleswig-Holstein verankern?

zu b.), c.) und d.):

Für die CDU Schleswig-Holstein ist das Leben aller Kinder von großer Bedeutung. Eltern von Kindern im Krippen- und Kindergartenalter wünschen sich von Kindertageseinrichtungen vor allem ein qualitativ hochwertiges Betreuungsangebot, bei dem durch frühkindliche Bildungsangebote die Kinder individuell in ihrer Entwicklung gefördert werden und auf das sie sich verlassen können. Zusätzliche Mittel des Bundes werden wir daher vorrangig in Qualitätsverbesserungen in Kindertageseinrichtungen geben (u.a. besserer Fachkraft-Kind-Schlüssel, Vertretungsfonds, kostenfreies Mittagessen, verbindliche Regelung von Vor- und Nachbereitungszeiten, Freistellungsregelungen, Flexibilisierung der Öffnungszeit). Erst wenn diese erreicht sind und eine neue Finanzierungsstruktur mit einer ausreichenden Finanzierung zur Umsetzung der geforderten Qualität vorhanden ist, kann über weitere Schritte nachgedacht werden.